

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
hatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro 113.

Donnerstag, 27. September 1894.

30. Jahrgang

Bestellungen

auf die wöchentlich 3 mal erscheinende
Wildbader Chronik werden täglich
von der Expedition, sowie von allen Post-
Anstalten u. Postboten entgegen genommen.
Der Abonnements-Preis beträgt vier-
teljährlich 1 M 10, monatlich 40 S,
im Bezirk 1 M 25; auswärts 1 M 45 S.
Das **Illustr. Sonntagsblatt** wird
jeden Samstag gratis beigegeben.

Die Redaktion.

Württemberg.

Gestorben: 21. Sept. zu Mauer
bei Heidelberg, Emil Fischbach, Frei-
herrl. v. Göler'scher Gutsverwalter.

Stuttgart, 25. Sept. Der württ.
Obstbauverein veranstaltet am 4. Oktober
in der städtischen Reithalle hier einen zweiten
Tafellobstmarkt, bei dem es sich in der
Hauptsache um Dauer- oder Lagerobst
handelt. Der Verkauf findet nur nach
Proben statt. Möge dieses Unternehmen,
welches der württemb. Obstbauverein in
uneigennützigster Weise in's Leben gerufen,
seitens der Obstkonsumenten die gebührende
Beachtung finden.

Rom Schönbuch, 23. Sept. Die
gegenwärtige Brunnzeit der Hirsche, die
in den mond hellen Nächten der vergange-
nen Woche mit ihrem Geschrei den Wald
belebten, hat außer dem Jagdherrn, dem
König, der auf seiner Jagdhütte auf dem
Stungart weilt, auch andere Jagdsfreunde
und Jagdgäste des Königs in den Schön-
buch geführt. Einem derselben, Maler
Redt, wurde eine seltene Jagdbeute zu
Teil, ein Vierundzwanzigpfunder mit prach-
vollem Geweih, den er gestern im Brom-
berg zur Strecke brachte.

Winnenden, 22. Sept. Der land-
wirtschaftliche Bezirksverein Waiblingen hielt
gestern Nachmittag eine Versammlung ab, in
welcher Professor Sieglin von Hohenheim einen
Vortrag über Fischzucht hielt. Redner führte
aus, daß nach alten Urkunden zu schließen, auf
dem Gebiet der Fischzucht in unserem Lande
ein großer Rückschritt zu konstatieren sei. Auf
seiner letzten Ferienreise durfte Redner in
Schlesien und Galizien Einsicht nehmen von
größeren Güterstrecken, die abwechselungsweise
3 Jahre als Fischteich und 3 Jahre zur An-
pflanzung mit außerordentlichem Erfolge benützt
werden. Auch in Frankreich, wo die Land-
wirte sonst den unsrigen gegenüber noch urüd-

seien, stehe die Fischzucht auf höherer Stufe.
Redner empfahl die Gründung eines Lokalver-
eins und den Beitritt zum Landesfischereiverein.

— In Heilbronn ist vor etwa 6 Wochen
ein Schulknabe seinen Eltern durchgebrannt.
Am Samstag kehrte er wieder heim nach
manchen Abenteuern zu Wasser und zu Lande.
Er kam mit dem wenigen Geld, das er bei
sich hatte, bis nach London.

Tübingen. In den letzten Monaten
sind an eine ganze Reihe von deutschen Gast-
hofbesitzern, unter diesen auch an solche des
Landgerichtsprangels Tübingen, Briefe gelangt,
in welchen der Schreiber Wohnung bestellt
und zugleich ersucht, seine vorausgeschickten
Koffer einzulösen und vorläufig aufzubewahren.
In einem solchen von einem angeblichen Dr.
Paul v. Frazer aus Boston geschriebenen Briefe
an einen Hotelbesitzer in Wildbad war das
oben bezeichnete Ersuchen gestellt und Antwort
postlagernd Hamburg erbeten. Zugleich kam
an den Gasthofbesitzer ein Wechsel über 11½
Mark 15 Pfg. für Seefracht und Spesen auf
die ovisierten Koffer von einem angeblichen
Expeditionshaus Joh. Levy und Co. in Green-
wich zur vorläufigen Zahlung für den sogenan-
nten Dr. von Frazer. Die auf erstattete
Anzeige in Hamburg angestellten Nachforschun-
gen ergaben, daß dort 44 Briefe unter
gleicher Adresse lagerten, nach deren Inhalt kein
Zweifel ist, daß eine vom Auslande her ar-
beitende Bande von Schwindlern in der an-
gegebenen Weise Gasthofbesitzer betrügt be-
ziehungsweise zu betrügen versucht. Es erscheint
angezeigt, vor diesen Betrügnern öffentlich zu
warnen.

Tübingen, 22. Sept. Während des
Manövers bei Nordstetten fiel der Einjährig-
Freiwillige Eicheler von Ulm, Sohn des dortigen
Reallehrers, in einem Turnspiel so unglücklich
auf den Rücken, daß er bewegungslos auf
dem Platze blieb. Die Rückenmarkverletzung
schien verzweifelt und die Heilung aussichtslos.
Er wurde in die chirurgische Klinik gebracht.
Hier gelang es der genialen Kurmethode des
Professors Dr. Bruns innerhalb 14 Tagen die
Bewegungsfähigkeit an Händen und Füßen
wieder herzustellen, so daß eine vollständige
Genesung zu hoffen ist. Der Verunglückte
kann in 14 Tagen dem Militärlazaret über-
geben werden.

Neuenbürg, 24. Sept. Gestern hielt
der Bienenzüchterverein unseres Bezirks seine
jährliche Herbstversammlung im Gasthaus zur
„Sonne“ hier ab. Der Vorstand des Vereins,
Hr. Vincenz Weiß von Ottenhausen, eröffnete
die Versammlung mit einer kurzen Ansprache.
In derselben begrüßte er zunächst die stattliche
Anzahl der erschienenen Mitglieder, sodann
wies er auf den großen Unterschied des heu-

rigen Jahrgangs gegenüber des vorherigen in
Beziehung auf die Bienenzucht hin und bedauerte
lebhaft, daß uns unsere Bienen heuer leider
sehr wenig, ja fast gar nichts eingebracht und
daß mancher Bienenzüchter noch einen be-
deutenden Aufwand zum Ankauf von Futter-
mitteln zu machen habe. Nachdem der Redner
die Anwesenden zu fernem Eifer im Betriebe
der Bienenzucht aufgefordert hatte, wurde in
die Tagesordnung eingetreten. Auf derselben
stand: Wahlen und Gabenverlosung unter die
Mitglieder. Statutengemäß werden alle zwei
Jahre Vorstand, Kassier und Ausschuß neu
gewählt. Die beiden ersten, Vorstand Weiß
und Kassier Bachteler baten vor der Wahl,
an ihre Stelle jüngere Kräfte zu setzen, wurden
aber fast einstimmig wieder gewählt. Die
seitherigen Ausschußmitglieder wurden ebenfalls
wieder gewählt, nur an Stelle des verstorbenen
Bezirksfeldwebels Bisel trat ein neues. Nach-
dem noch die Verteilung unserer Vereinszeit-
schrift geregelt war, fand die Gabenverlosung
statt, welche in heiterer Stimmung verlief.
Die Gaben bestanden in gefüllten und leeren
Honiggläsern, Bienenpfeifen, Wabenmessern,
Wabenzangen und Reinigungsschaufeln. —
Mögen unsere Bienen gut überwintern und uns
im nächsten Jahr einen reichen Ertrag an Honig
liefern.

Rundschau.

Karlsruhe, 24. Sept. Die dritte
Hauptversammlung der deutschen Gewerbe-
vereine nahm eine Resolution einstimmig
an, wodurch der Erweiterung des Unfall-
gesetzes im Grundgedanken zugestimmt und
wegen des Näheren eine statistische Auf-
stellung gefordert wird.

Baden-Baden, 25. Sept. Nicht
unerheblich sind die Kosten, welche die
städtische Kurverwaltung im verflossenen
Jahre aufwenden mußte. Das Kurorchester,
Instrumente, Musikalien u. s. w. erheisch-
ten einen Aufwand von nahezu 100,000
Mark, Festlichkeiten, Bälle, Konzerte rund
33,000 M., Aufsicht des Hauses, Dieners-
schaft, Beleuchtung, Heizung 39,500 M.,
Verwaltungskosten 14,900 M., Prehan-
gelegenheiten 13,300 M., Jagden, Fi-
scherei 19,300 M., Inventar, Lesesäle
16,000 M. u. s. w. Der Aufwand wurde
gedeckt in erster Reihe durch Zuschüsse der
Stadt mit 135,600 M., des großherz.
Badefonds mit 77,150 M. Eigentliche
Einnahmen flossen aus Festlichkeiten,
Bällen, Konzerten zc. 19,500 M., Jagden
5400 M., Fischereien 3300 M. und
einige sonstige kleinere Einnahmen. Hier-
aus ist ersichtlich, daß die Zuwendungen

der Stadt für die Kurverwaltung keine unerheblichen sind.

Badenweiler. Am 13. und 14. Okt. wird hier im großh. Römerbade der 4. Schwarzwald-Bädertag stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Vorträge von Hofrat Dr. Wurm in Teinach über „Entstehung der Säuerlinge“; von Dr. Keller in Rheinfelden über Wandelungen in der Soolbad-Therapie; von Dr. Desfinger in Baden-Baden über Typhus-Aetiologie.

Köln, 25. Sept. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Gerüchtweise verlautet, daß laut einer Depesche aus Wladivostok eine chinesische Räuberbande eine Station der Ussuri-Bahn überfiel, die Beamten tödtete und alles ausraubte. Russische Truppen sind gegen die Räuber aufgebrochen, welche aber über die chinesische Grenze entkommen sind.

Hamburg, 22. Sept. Der berüchtigte Kirchenräuber Schulz wurde in dem Augenblick verhaftet, als er aus dem erbrochenen Geldschrank des Jakobsen'schen Bankgeschäfts den Inhalt mit 150 000 M. rauben wollte.

Kiel, 25. Sept. Der zum Flaggsschiff des ostasiatischen Geschwaders bestimmte Kreuzer „Gefion“ geht Ende Oktober nach dem Kriegsschauplatz Korea ab. Die für den Kreuzer auszuwählenden Schiffsmannschaften müssen 2 Jahre an Bord bleiben.

Wien, 25. Sept. In dem benachbarten Liesing stürzten 10 Arbeiter, die einen bei der Brunnenarbeit gefährdeten Schlossergehilfen retten wollten, in den Brunnen. Zwei blieben tot, die übrigen sind schwer verletzt.

Junnsbruck, 24. Sept. Im Gebirge von Castelfondo (Stonsberg) sind in der letzten Zeit wieder einem Bären 2 Kinder zum Opfer gefallen. Im Karwendelgebirge bei Hall will man ebenfalls einen Bären bemerkt haben. Demnächst wird eine Jagd von Unterinntaler Schützen auf denselben veranstaltet.

Marzeille, 25. Sept. Wieder ist hier eine Falschmünzerbande, 3 Männer und 2 Frauen, verhaftet worden. Falsche Fünffranken-, Zweifranken- u. Einfrankenstücke und etwa 30 Gießformen wurden vorgefunden.

London, 24. Sept. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Glasgow haben von 70,000 Bergarbeitern nur 4000 die Arbeit wieder aufgenommen. Da ernsthafte Unruhen in Folge Verletzung der Arbeitsfreiheit für morgen befürchtet werden, wurden außer den bereits eingetroffenen Truppen noch eine große Abteilung Polizei von Liverpool nach Glasgow beordert.

Dem „Exchange“ wird aus Tanager gemeldet, daß die Zustände in Marokko täglich schlimmer werden; in allen Hauptstraßen des Landes sei Plünderung an der Tagesordnung. Ermanhanstanina verlangt vom Sultan die Freilassung Mulai Mohammeds, sowie der anderen politischen Gefangenen, widrigenfalls er die Hauptstadt angreifen wolle.

London, 25. Septbr. Nach einer Meldung der „Central News“ aus Shanghai besteht die chinesische Armee in dem verschanzten Lager am Jalusflusse aus etwa 38 000 Mann. Dieselben sind schlecht bewaffnet. — Die Japaner besetzten die Insel

Hai Jung Tao in der Bai von Korea, um daselbst eine Kohlenstation für Torpedoboote zu errichten und von dort aus die Einfahrt in den Golf von Petchili zu ermöglichen. Der engl. Dampfer „Irene“ ist mit Kriegsmunition in Taku eingetroffen.

Warschau, 25. Sept. Den Blättern wurde streng verboten, über das Bestehen des Czaren zu berichten. Infolgedessen circularnten gestern die beunruhigendsten Gerüchte hier. Die Reise des Zaren nach Malta erfolgt Anfangs nächster Woche. Der Czar leidet an einer Nierenkrankheit.

Saragossa, 23. Sept. Eine Feuersbrunst zerstörte gestern das hies. Militärhospital.

Madrid, 25. Sept. Auf der Station Monrada stießen gestern zwei Personenzüge zusammen, wovon einer dicht mit Pilgern zum Muttergottesfest in Barcelona besetzt war. 40 Personen wurden getödtet und verwundet.

Newyork, 24. Sept. Durch den vorgestrigen Cyclon, der über eine Landstrecke von 200 engl. Meilen hinging, sollen 9 Städte und Dörfer zerstört und ungefähr 60 Menschen umgekommen sein.

Jokales.

Wildbad, 25. Sept. Am nächsten Sonntag den 30. Sept., vormittags 1/10 Uhr, findet in der katholischen Kirche die Investitur des neuernannten kathol. Stadtpfarrers für hier, Hrn. Hammer aus Rottenburg durch Hrn. Dekan Schneider aus Stuttgart statt.

Die „Kottenb. Ztg.“ widmet dem von dort scheidenden Seelsorger folgende Zeilen: In den nächsten Tagen wird uns der hochwürdige Herr Schulinspektor Kaplan Hammer verlassen, um die ihm übertragene Stadtpfarrstelle in Wildbad anzutreten. Wenn der Scheidende, bei dessen Abschiedspredigt in der St. Moritzkirche kaum ein Auge trocken blieb, eine Abschiedsfeier von Seite der Kirchengemeinde Rottenburg-Ehingen dankend ablehnte, so ließ es sich doch der kath. Leseverein, dessen Kassier und Sekretär Hr. Stadtpfarrer Hammer war, nicht nehmen, eine solche zu veranstalten, die gestern abend im Vereinslokale bei Restaurateur Hayer stattfand. In warmen Worten beglückwünschte der Vorstand des Lesevereins, Hr. Domdekan Dr. v. Klotz, den ernannten Stadtpfarrer zu der so ehrenden Beförderung, dankte ihm für die Hingabe an seinen Beruf als Seelsorger, Katechet u. Schulinspektor, gedachte namentlich auch der Verdienste, die er sich um den Leseverein erworben und wünschte ihm namens der Mitglieder des Vereins zu seiner neuen Stellung als Stadtpfarrer im weltberühmten Kurorte Wildbad alles Glück und Wohlergehen und eine gesegnete Wirksamkeit. Herr Stadtpfarrer Bizenauer wollte nicht unterlassen, der Seelsorgerthätigkeit seines Mitarbeiters rühmend zu gedenken, ihm hiefür namens der Pfarrgemeinde zu danken und zu danken auch für das, was er dem Gesellenverein als ehemaliger Präses und als langjähriger Kassier Gutes gethan. Vom Thore des Schwarzwaldes ziehe er nun ein in das Herz desselben, wo er sich recht wohl fühlen möge. Der Scheidende, gerührt durch diese Ehrungen, dankte für das Wohlwollen und die Liebe, die er so allseitig erfahren durfte, wünschte

dem Leseverein alles Gedeihen und versicherte, Rottenburg stets ein treues Andenken bewahren zu wollen. Mögen die aufrichtigen Wünsche sich alle erfüllen.

— Der hier stationierte Landjäger Schuster verhaftete mit Unterstützung der Pforzheimer Gendarmerie 2 Kellnerinnen am vergangenen Samstag in einer dortigen Wirtschaft. Sie wurden nach Neuenbürg eingeliefert. Bei einem lichtscheuen Nebengewerbe haben die Verhafteten 2 Herren die Portemonnaies mit Inhalt und einem eine Taschenuhr entwendet und sind damit nach Pforzheim gefahren.

Wildbad, 25. Sept. Langenbrander Burschen gerieten bei der Rückkehr von der hiesigen Fahnenweihe in der Nähe von Schömburg mit dem dortigen Metzger Nothacker in Streit und verletzten denselben so schwer, daß er gestern unter großen Schmerzen verschied. Derselbe wollte sich in nächster Zeit verheiraten. Die rohen Patrone wurden gefänglich eingezogen. Hoffentlich wird denselben eine empfindliche Strafe zudiktirt und ihnen das „Handwerk“ gelegt.

Wildbad, 25. Sept. (Treppen- und Hausflur-Beleuchtung.) Mit Rücksicht auf die vorgerücktere Jahreszeit und die in Folge dessen schon gegen 7 Uhr eintretende Dämmerung, die in den Häusern sich zur Dunkelheit gestaltet, werden die Hausbesitzer an ihre Verpflichtung erinnert, für Beleuchtung Sorge zu tragen, denn nach einem Urteil des Reichsgerichts haftet der Hausbesitzer für jeden Schaden, der durch Unglücksfälle infolge mangelhafter Beleuchtung ausgeführt wird. Hat ein Mieter durch die Bestimmungen des Mietvertrages die Verpflichtung zur Beleuchtung übernommen, so bleibt dem Hauseigentümer nur der Regreß an diesen vorbehalten, wenn er zur Verantwortung gegebenen Falles gezogen würde.

Bermischtes.

— Ueber „zärtliche Königinnen“ erhält aus Anlaß der jetzt in Wien stattfindenden Bienen-Ausstellung das „N. W. Z.“ von einem Fachmann folgende Zuschrift: „In der ganzen Bienenlitteratur und auch in „Brehms Tierleben“ gilt es für ausgemacht, daß ein Bienenvolk stets nur eine einzige Königin enthält und daß diese Königin keine zweite im Stock neben sich duldet, sondern eine solche Rivalin auf Tod und Leben bekämpft. Nun denken Sie sich das heitere und angenehme Erstausmen der Bienenzüchter, als da der Oberlehrer Ernst Gatter aus Simmering ein Bienenvolk ausstellte, welches die obige, für unumstößlich gehaltene Theorie Lügen straft. Denn dieses Naturwunder von einem Stock enthält nicht eine, sondern zwei Bienenköniginnen, und es waltet zwischen den beiden Herrscherinnen sogar die größte Einheit. Dr. Dzierzon, der 83jährige Großmeister der Bienenzucht, stand und saß nebst vielen anderen Autoritäten eine Stunde lang vor dem Stocke und bewunderte mit größtem Interesse dieses Naturspiel. Die beiden Königinnen nähern sich einander ohne Aufregung, ja, sie liebten sich sogar und gingen dann, begleitet von ihrem Hofstaate, wieder friedlich auseinander. Der erste Vizepräsident hat dieses Ereignis sofort an Ort und Stelle zu Papier gebracht und durch angesehene Augenzeugen bestätigen lassen.“



W i l d b a d.

Bekanntmachung.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Wilhelm Schmid**, Sternwirts dahier, kommt, nachdem nunmehr die Liegenschaft verkauft ist, die mit letzterer als Gebäudezubehörden mitverpfändete, dem Hotelbetrieb dienende gesamte **Fahrniseinrichtung** des Gasthauses zum „Stern“ hier, wie sie in Beil. 4 zum Pfandacten-Fascikel 1468 beschrieben ist und bei der Aufnahme taxirt zu 4356 Mark 80 Pfg., am

Samstag den 29. September 1894
Vormittags 11^{1/2} Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich en bloc zum Verkauf.
Der Zwangsverwalter, Gemeinderat Treiber hier, zeigt die Fahrnisgegenstände auf Verlangen vor.

Den 25. September 1894.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.
Namens desselben: Stadtschultheiß Böhner.

Alle diejenigen Zeitungsleser,

welche an das von ihnen zu abonnierende Blatt nach den verschiedensten Seiten hin große Ansprüche stellen, dürfte das täglich 2mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe (auch Montags) erscheinende „Berliner Tageblatt“ und Handels-Zeitung mit seinem reichhaltigen und gediegenen Lesestoff in vollem Maaße befriedigen.

Sassbesondere finden auch die 4 wertvollen Beiblätter: „**ut**“, illustriertes Witzblatt, „**Deutsche Lesehalle**“, illustriertes belletristisches Sonntagsblatt, „**Der Zeitgeist**“, feuilletonistisches Montagsbeiblatt, und „**Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**“ allgemeinen Beifall. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen hat das

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

unter allen großen deutschen Zeitungen die weiteste Verbreitung in Deutschland und im Auslande gefunden. Das „Berliner Tageblatt“ bringt bekanntlich nur wertvolle Original-Feuilletons unter Mitarbeiterchaft gediegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten des sozialen und geistigen Lebens, als Theater, Musik, Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde, Technik etc. — Im täglichen Roman-Feuilleton erscheint im nächsten Quartal ein sehr interessanter Roman:

„Die Eine“ von Georg Bendler.

Ein litterarisches Urtheil über dieses Werk lautet wie folgt: „Eine sehr vortreffliche Arbeit, wieder eine bedeutende Probe für die imponierende Darstellungskraft des Autors. Auf dem Hintergrunde des Weltstadt-Lebens rollt sich eine Handlung ab, die immer wieder überraschende, aber nie gezwungene Wendungen bringt und ihre belebenden Farben bald von liebenswürdigem Humor, bald von poetischem Schwunge empfängt. „Die Eine“ von Georg Bendler könnte sonach mit zu dem besten gezählt werden, was seit geraumer Zeit produziert worden ist.“

Man abonniert auf das täglich 2mal in einer Abend- u. Morgen-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ und Handels-Zeitung bei allen Post-Anstalten Deutschlands für alle 5 Blätter zusammen für **5 Mk. 25 Pf.** vierteljährlich. Probe-Nummern gratis und franko.

Ziehung bestimmt am 2. Oktober 1894.

Grosse Stuttgarter Geldlotterie

zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts, der Rennen und der Pferdezucht im Lande. (Ersatz für die Stuttgarter Pferdemarkt- und die Volksfestlotterie.) 340 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 119 000 Mk. **Hauptgewinn 75 000 Mk. ohne Abzug.** Auf 23 Lose 1 Treffer.

Loose à 3 Mark sind zu haben in der

Chr. Wildbrett'schen Buchdruckerei,

W i l d b a d.

Haus-Verkauf.



Unterzeichneter ist gesonnen, sein Wohnhaus in der Hauptstraße gegenüber dem Realschulgebäude, welches sich für jeden Geschäftsbetrieb eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen.

Julius Krimmel.

Anfangs Oktober treffen **schöne, saure**

Mostäpfel

sowie **Birnen** ein, auch ist später **gebrochenes Obst** zu haben bei

Albert Krauss.

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen **Kusten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung** etc. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei Conditor **Vindenberger.**

Vorhang-Gallerien

in großer Auswahl empfiehlt

Fr. Brachhold,
Schreiner.

F.inste

Süßrahm-Butter

sowie

frischgelegte Eier

empfehl

D. Treiber,
König-Karlstraße.

W i l d b a d.

Rot- und Weißweine,

von 1 Liter ab, empfehl

Wagner Sipps We.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, **unentgeltlich** Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. königl Förster, Bellerfen, Kreis Hörter.



Solche große Erfolge

hat wohl noch niemand erzielt, daß wegen so häufiger Ueberfüllung das Geschäft oftmals abgesperrt werden muß. Es ist auch kein Wunder, wenn in Betracht gezogen wird, daß nur **ausschließlich gute und beste Qualitäten für einen kaum denkbar niedrigen Preis abgegeben werden.** Der ganze über jedes Erwarten große Absatz an alle besseren Stände und die vielen Zusagen, erst von jetzt ab noch viel kaufen zu können, haben mich veranlaßt, den Ausverkauf trotz bekannt gegebenen Schlusses noch bis **Freitag den 28. d. Mts.** fortzusetzen. Ca. 300 größere Reste hochfeiner **Wollen-Damen-Kleiderstoffe für Sommer und Winter** in allen nur denkbar moderneren Farben (besonders viel schwarz), feineren u. besten Qualitäten, worunter eine Serie hochparter heller **Ge-**

fellschaftsstoffe mit Seidenstreifen, sämtlich 5—9 Meter lang und doppelbreit, werden jetzt, um total zu räumen, für ca. die Hälfte und teilweise sogar für den dritten Teil des regulären Wertes offeriert. Ferner kommen von heute an einige Kollis weiß englische **Baumwolltuche** für Leib- und Bettwäsche, welche auf dem Transport von England nach Deutschland auf dem Kanal nur wenig an den Webenden naß geworden, in Resten von 10 Metern, per Rest à Mt. 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und 4.50, sowie ein großer Posten besserer und ganz feiner **englischer Tüllvorhänge** in Resten für 1—6 Fenster (weiß und creme für große Vorhänge) spottbillig zum Ausverkauf. Zu un- denkbar billigem Preise offeriere ich eine so große Aus- wahl **abgepaßter Zimmer- und Salon-Boden-**

Teppiche,

Portièren u. Tüll- Vorhänge,

wie solche am hiesigen Plage noch nicht erschienen. Circa 200 Teppiche in Smyrna, Tournay, Arminster, Perser- Belour, echt Brüssel, Tapestry, Holländer, Ridderminster, Germania etc. in allen Farben und abgepaßten Größen, vom einfachsten Zimmerboden-Teppich bis zum hochfeinsten Salon Teppich, zu wirklich erstaunlich billigen, aber festen Preisen. Ca. 200 Paar schwer orientalische fertige Wollen- Portièren **Memphis** mit geknüpften Gitterfransen, ab- gepaßt, ca. 3 Meter lang, in verschiedenen Farben, jetzt das Paar 4 50 Mt. (Wert 8—12 Mt.) Schwere Wollen- Portièren **Bagdad** mit geknüpften Gitterfransen, abge- paßt ca. 3 1/2 Meter lang, in verschiedenen Farben, jetzt das Paar 8 Mt. Wert 12—15 Mt. Schwere Wollen- Portièren **Caramany** mit geknüpften Gitterfransen, abgepaßt, ca. 3 1/2 Meter lang, in verschiedenen Farben, jetzt das Paar 10 Mt. Wert 16—18 Mt. Schwere Wollen- Portièren **Muhamed, Birma, Tunis, Cairo, Mecca, Teheran, Bombay**, sämtl. mit Gitter- fransen abgepaßt, in verschiedenen Farben, jetzt das Paar 12, 14—24 Mt. (Wert das Doppelte.) Ca. 200 Stück

Tisch-Teppiche in Belour-Frise, Gobelin, Damast, Crepe, Nips, Plüsch, Chenille, Fantasie und Manilla von 75 Pf. bis 35 Mt. Sämtliche Restbestände von Tuch- und Bur- kin-Stoffen, große Vorräte von englischen Tüll-Vorhängen, Taschentüchern, Bettvorlagen, Damenkleiderstoffen, feinen Tafelgedecken mit 12 und 6 Servietten, im besten Rein- leinengebild, 300 Steppdecken, Reisdecken, Chaiselongue- decken und einzelne Stücke, ganz fabelhaft billig. Ein sehr großer Posten ganz feine weiße Flockpique (Wert 60 Pf. bis 1.30 Mt.), jetzt herabgesetzt per Meter 40, 50 und 60 Pf. 100 Duzend feine Taschentücher, jetzt das ganze Duzend Mt. 1.20 u. 1.50. 200 Duzend ganz gute Ta- schentücher aus reinem Leinen, jetzt ganzes Duzend Markt 2, 3, 4, 5 und 6. Dieselben kosten regulär das Doppelte. Für zu verlässig strengste Reellität bürgt meine seit 1876 bestehende Firma, welche an jedem großen Plage als solid bekannt. Schluß des Ausverkaufs **Freitag Abend den 28. d. Mts.** Bei großem Andrang wird abwechselnd eine halbe Stunde geschlossen.

S. Fabian, Frankfurt a. M. und Berlin C. in Pforzheim

im grossen Saale zum „Goldenen Ochsen“.

Geöffnet 9—12 Uhr u. 2—7 Uhr.

Alle Käufer aus Wildbad und näherer Umgegend erhalten bei Einkäufen über 30 Mark eine Rückfahr- karte bei deren Vorlegung vergütet.

Schluß des Ausverkaufs: Freitag, 28. Sept., abends.

Von heute an ist immer frisches

Obst, sowie neuer Most

über den ganzen Herbst zu haben bei

Georg Rath.

Ein nicht zu junges

Mädchen,

welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet dauernde Stelle bei hohem Lohn.

Wo? sagt die Redaktion ds. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad